



Marketing-Offensive erfolgreich gestartet

Herzogtum Lauenburg sorgt bundesweit für Aufmerksamkeit

In Hamburg ist sie bereits Stadtgespräch, in der bundesweiten Wirtschaftspresse nicht zu überblättern: die neue Marketing-Kampagne für das Herzogtum Lauenburg. Nach der offiziellen Vorstellung in Mölln vor Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zeigt sich Werner Hesse, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung im Kreis Herzogtum Lauenburg (WFL), schon jetzt hoch zufrieden: „Unsere Stimme und unsere Vorteile werden in ganz Deutschland besser wahrgenommen.“

Bei der internationalen Immobilienmesse EXPO REAL in München, zu der rund 25.000 Fachbesucher aus 78 Ländern kamen „haben uns viele auf die Kampagne angesprochen“, so Hesse. „Allgemeiner Tenor: Ihr gebt ja jetzt richtig Gas!“ Positiv waren Konzept, Aktionen und Kampagnen-Motive bereits aufgenommen worden, als die WFL die Standort-Initiative im Möllner Hotel Waldhof auf Herrenland präsentierte.



Optimismus pur: Hochkarätige Gäste waren beim Kampagnenstart dabei.

Entwickelt wurde die aufmerksamkeitsstarke Kampagne „Wir adeln Ihre Geschäftsidee!“ von der renommierten Werbeagentur McCann Erickson.

Durch die Marketing-Offensive werde das bisherige leise Flüstern der WFL laut über die Grenzen der Region hinaus deutlich hörbar werden. Die Betriebe, die sich auf der Suche befänden oder sich mittelfristig auf die Suche machten, sollten die WFL auf ihrer Shortlist haben, so Werner Hesse. „Auf den zwei Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit ruhen wir uns nicht aus, sondern setzen konsequent unser Engagement für Unternehmer und unsere Region fort“, so Hesse.

IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Bernd Rohwer zeigte sich tief beeindruckt vom Engagement von Politik und WFL im Kreis Herzogtum Lauenburg. „Dies ist eine mutige Entscheidung“, die zur richtigen Zeit die richtigen Zeichen setze. Er habe noch nie erlebt, so Rohwer, dass ein Kreis so viel in Eigenwerbung investiere, um Betriebe anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen. Im Umfeld der Achsenentwicklung Hamburg-Kopenhagen gehe es nicht nur darum, neue Firmen, sondern auch qualifizierte Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen. „Und da ist diese Kampagne eine Gesamtstrategie im Wettstreit um die besten Köpfe.“ Eine Einschätzung, die Dr. Klaus Langerbeins, Vorstand nanoresins AG, teilt, der als einer der erfolgreichen Unternehmer aus dem Kreis als Modell für die WFL-Kampagne vor der Kamera stand.

Lesen Sie weiter auf Seite 2



Saß gern Modell für die aktuelle Marketing-Kampagne: Unternehmerin Katja Holert, Garpa, Escheburg

TECHNOLOGIETRANSFER

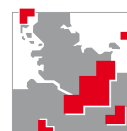
Aus Spitzenforschung werden erfolgreiche Produkte und neue Arbeitsplätze: Dies ist Ziel der neuen Innovationsförderung und -beratung im Herzogtum Lauenburg.

Seite 4

LEBENSQUALITÄT

Natur pur, aktive Erholung, jede Menge Historie und kulturelle Entdeckungen: Das Herzogtum Lauenburg lockt auch im Herbst und Winter mit großer Vielfalt und attraktiven Angeboten.

Seite 5



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
**HERZOGTUM
LAUENBURG**
METROPOLREGION HAMBURG

IHR TOR ZUR WIRTSCHAFTSWELT

Marketing-Offensive

Fortsetzung von Seite 1



„Wir müssen weitere schlaue Köpfe gewinnen, die mit den schlaugen Köpfen zusammenarbeiten, die wir bei uns bereits haben. Dies würde für einen positiven Schub sorgen“, so Langerbeins.

„In diesem Wettbewerb haben wir gute Chancen“, sagt Minister Klaus Schlie, Aufsichtsratsvorsitzender der WFL. „Wir starten deshalb genau zu diesem Zeitpunkt mit der Marketing-Kampagne: Wenn es aus dem Krisental wieder rausgeht, sind wir schon richtig in Schwung – und das machen wir nach außen deutlich.“

Jan Schnau von der Agentur McCann Erickson betonte: „Mit unseren vielfältigen Aktivitäten erzielen wir im Kampagnenzeitraum 2009 rund 33 Millionen Kontakte.“ Außerdem seien unter anderem zielgruppenorientierte Mega-Poster, Promotion-Aktionen bei Mietwagenfirmen und auf Golfplätzen, Mailings und Online-Banner geplant.

Für WFL-Geschäftsführer Werner Hesse sind die Ziele klar: „Wir möchten erreichen, dass jedes Unternehmen, das in der Metropolregion Hamburg über eine Erweiterung, Standortverlagerung oder Ansiedlung nachdenkt, den Standort Herzogtum Lauenburg kennt und mit uns Kontakt aufnimmt – damit wir ihm die Vorteile einer Entscheidung für unseren Kreis näherbringen können und so schließlich neue Arbeitsplätze generieren.“



Spanier setzen auf Ratzeburger Ideen

Wenn andere nicht mehr weiter wissen, dann muss Dipl.-Ing. Eugen Reinhardt mit seinem Team von der Dauborn MembranSysteme für Wasserbehandlung GmbH ran. Das 1997 in Ratzeburg gegründete Unternehmen ist spezialisiert auf besondere Filtersysteme, vorrangig für die chemische Industrie. „Wir fangen an, wenn die Problemstellung für andere zu schwierig wird“, sagt Reinhardt, „denn wir beherrschen sehr schwierige Ultrafiltrationsapplikationen.“

Jetzt hat DMS ein neues eigenes Filtersystem mit dem Namen BlueFilter entwickelt. „Damit werden wir in Zukunft unsere Schlüsselprojekte betreuen“, erläutert Diplom-Ingenieur Reinhardt. „Es ist eine Weiterentwicklung des bisher genutzten CrossRotation-Filters – bei dem ein Rotor zwischen zwei Membranen für eine effektivere Filtration sorgt – mit gänzlich neuen Konstruktionsmerkmalen.“ Das EU-Patent sei für BlueFilter beantragt, Patente für Nordamerika würden folgen. Reinhardt: „Den ersten BlueFilter



Hightech-Filtersysteme von DMS aus Ratzeburg sind international gefragt.

So half DMS dem spanischen Unternehmen Solvay. Eine dorthin gelieferte Anlage werde bei der PVC-Herstellung zur Aufbereitung von Prozesswasser eingesetzt, berichtet Geschäftsführer Eugen Reinhardt. „Dies ermöglicht es unserem Kunden, das filtrierte Wasser direkt in der Produktion wieder zu verwenden.“ Dadurch würden stündliche Einsparungen von rund 50 Kubikmeter Frischwasser erzielt, was zugleich die Abwasserabgabe reduziere. Weiterer Kostenvorteil: Da das etwa 70 Grad heiße Prozesswasser mit der gleichen Temperatur in die Produktion zurückfließe, werde weniger Energie benötigt. Mit Stolz verweist Reinhardt darauf, dass Solvay für diese Filterinstallation 2005 mit dem spanischen Umweltpreis ausgezeichnet wurde.

werden wir in eine Pharma-Anwendung in die BASF in Ludwigshafen liefern.“

Betreute DMS mit seinen fünf Mitarbeitern bisher rund 100 Kunden vorrangig in Deutschland und Europa, so sind die Filterspezialisten jetzt auch zu den Ölsandfeldern im kanadischen Bundesstaat Alberta unterwegs. „Wir verhandeln zurzeit über Pilotierungen mit BlueFilter-Einsatz“, sagt Reinhardt, der seit 1976 in Ratzeburg lebt. Wirtschaft und Umwelt profitieren gleichermaßen von Ideen und Know-how aus der Ratzeburger Robert-Bosch-Straße. Die WFL ist stolz darauf, für die DMS den richtigen Standort im Kreis Herzogtum Lauenburg gefunden zu haben. Eugen Reinhardt: „Unsere Perspektive ist hier weiter gut, wir sind da sehr zuversichtlich.“

Small is beautiful – WFL bietet Grundstücke nach Maß!

Ein vielfältiges Flächenangebot – auch an kleineren Gewerbegrundstücken – zeichnet die Wirtschaftsförderung im Kreis Herzogtum Lauenburg aus. Liegt die durchschnittliche Größe der verfügbaren Grundstücke bei rund 3.000 Quadratmeter, so macht die WFL gern kleinere Einheiten möglich.

Vor allem junge Unternehmen, Handwerker oder kleine Dienstleister benötigen für ihre Betriebsstätte häufig „nur“ Flächen um die 1.500 Quadratmeter.

WFL-Prokurist Dieter Hamann: „Wenn es irgendwie möglich ist, bemüht sich die WFL gern, das Wunschgrundstück maßzuschneidern! Wir wissen, wie wichtig dies gerade für Unternehmensgründer ist.“ Ein weiterer Vorteil, kostengünstig mit der WFL durchzustarten, ist die Möglichkeit, Wohnen und Arbeiten unter einem Dach zu verbinden. In diesem Fall muss lediglich ein Objekt finanziert und bewirtschaftet werden. Insbesondere in den WFL-Gewerbegebieten Breitenfelde

und Alt-Mölln bieten sich hierfür gute Voraussetzungen, da diese qualitativ sehr hochwertig erschlossen sind. „Zu beachten ist jedoch“, so Hamann, „dass der gewerblich genutzte Teil überwiegen muss – rund 70 Prozent – und der Geschäftsbetrieb zumindest gleichzeitig aufgenommen wird.“

■ Nähere Auskünfte gibt Dieter Hamann unter 04541 8604-0. Er stellt gern Kontakte zu Bauunternehmen her, die solche Kombinationsgebäude anbieten.



Gewerbegebiet Alt-Mölln – ideal für Arbeiten und Wohnen



Gewerbegebiet Breitenfelde – optimale Verkehrsanbindung

Investitionsförderung für kleine Unternehmen

Eine gute Nachricht für kleine Unternehmen – auch sie können Zuschüsse zu Investitionen erhalten. Die Voraussetzung ist allerdings: Die Firmen müssen ihre Produkte und Dienstleistungen im wesentlichen außerhalb der eigenen Region absetzen, „überregionaler Absatz“ muss die entscheidende Geschäftsgrundlage bilden.

„Was in den Förderdetails vielleicht ein wenig kompliziert klingt, wird mit der WFL einfach“, sagt Dieter Hamann, Prokurist der WFL. „Nutzen Sie unser Beratungsangebot! Wir sagen Ihnen nicht nur, ob eine Förderung grundsätzlich möglich ist, sondern begleiten Sie

auch bei der Antragsstellung.“

Zur Beurteilung der Förderfähigkeit gibt es eine sogenannte Positivliste von Unternehmen, bei denen aufgrund des jeweiligen Tätigkeitsfeldes solch ein Absatz unterstellt wird (zum Beispiel Versandhandel). Zum anderen kann dieses Kriterium im Einzelfall nachgewiesen werden. Hierzu muss überzeugend dargelegt werden, dass mehr als 50 Prozent des Gesamtumsatzes mit Kunden generiert wird, die weiter als 50 Kilometer vom Unternehmenssitz entfernt beheimatet sind.

Wenn diese Hürde genommen ist, können Zuschüsse gewährt werden: für Erweiterungs- oder Errichtungsvor-

haben ab 150.000 Euro oder für Modernisierungs- bzw. Rationalisierungsvorhaben ab 300.000 Euro. Die Höchstgrenzen betragen im ersten Fall 20 Prozent und bei Modernisierung oder Rationalisierung 10 Prozent der Investitionssumme. Als kleine Unternehmen gelten Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitern und 10 Millionen Euro Umsatz oder einer Bilanzsumme unter 10 Millionen Euro.

Mit der jeweiligen Investition muss ein positiver Arbeitplatzeffekt erzielt werden: Bei Erweiterungs- und Errichtungsvorhaben sind das mindestens zwei neue Arbeitsplätze. Dabei ist die Höchstsumme der Förderung auf maximal 35.000

Euro je Arbeitsplatz begrenzt. Bei allen Vorhaben sind zudem mindestens 20 Prozent Eigenmittel erforderlich.



■ Interessenten wenden sich bei der WFL bitte an Dieter Hamann, Telefon 04541 8604-0.

Neue Technologien für mittelständische Unternehmen

Lässt sich dieses Blech besser verarbeiten? Gibt es Fügeverfahren, die effektiver sind? Wie kann der aufwändige Schweißprozess ökonomischer ablaufen? Um im globalen Wettbewerb zu bestehen, müssen auch kleinere und mittlere Unternehmen ihre Arbeitsweise immer wieder überdenken. „Doch dabei brauchen die Firmen Unterstützung“, weiß Werner Hesse, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg, da ihnen meist Experten oder das Spezialwissen, das für eine systematische Verbesserung von Produkten oder Abläufen nötig wäre, fehlten. Die WFL hat diese Aufgabe erkannt und die Innovationsförderung zu einem Schwerpunkt ihrer Aktivitäten erklärt.

„Deshalb bildet jetzt im Herzogtum Lauenburg ein Innovationsberater das Bindeglied zwischen mittelständischen Unternehmern und den Wissenschaftlern des GKSS-Forschungszentrums Geesthacht“, erläutert WFL-Geschäftsführer Hesse das Konzept.

Seit April 2009 ist Maschinenbauingenieur Rudolf Zettler als Innovationsberater in Geesthacht tätig. Der ehemalige GKSS-Wissenschaftler und Mitarbeiter einer erfolgreichen GKSS-Ausgründung kennt die Abläufe in Wissenschaft, For-



Spitzenforschung am GKSS-Forschungszentrum

schung und Wirtschaft genau – und weiß auch, wo es bisher hakte: „Was nützt das beste Forschungsergebnis, wenn es nicht den Weg in die Praxis findet?“, so Zettler.

Sein Büro hat Rudolf Zettler im Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GITZ. Das Team des GITZ unterstützt den Innovationsberater tatkräftig. Dazu GITZ-Geschäftsführer Dr. Rainer Döhl-Oelze: „Rudolf Zettler sitzt bei uns genau richtig an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.“ Wichtigstes Ziel des GITZ ist die Förde-

rung technologieorientierter Unternehmen. Durch die Intensivierung des Technologietransfers soll aus so bedeutenden Forschungseinrichtungen wie der GKSS die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und der Region gestärkt werden. Anja Frahn, Leiterin der Abteilung Recht & Technologietransfer bei GKSS, formuliert dies so: „Unsere Materialforscher arbeiten hoch innovativ und anwendungsorientiert. Allerdings müssen wir noch zielgenauer mit Wirtschaftspartnern kooperieren, damit unsere Ideen auch zu Produkten werden. Der Inno-

vationsberater vor Ort ist ideal, um die GKSS-Angebote transparent zu machen und direkte Kontakte in der Region zu vermitteln.“

■ **Interessierte Unternehmer können Kontakt mit Rudolf Zettler aufnehmen: Rudolf Zettler, Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH)/GITZ, Max-Planck-Str. 2, 21502 Geesthacht, Telefon 04152 889-150, Fax 04152 889-151, Email: zettler@wtsh.de**

Innovationen für mehr Arbeitsplätze

Rudolf Zettler erläutert Ziele und Aufgaben der Innovationsförderung.

Warum ist Innovationsförderung heute so wichtig?

Zettler: „Innovationen sind für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen von zentraler Bedeutung. Das gilt besonders in Zeiten von Krisen und Veränderungen. Der zunehmende globale Wettbewerb und kürzer werdende Innovationszyklen stellen die Unternehmen vor immer größere Herausforderungen. Um erfolgreich zu bestehen und mit Innovationen neue Märkte zu erschließen, benötigen sie aber Zugang zu neuen Technologien. Hier bietet das GKSS-Forschungszentrum

Geesthacht Spitzenforschung mit Anwendungsrelevanz.“

Welche Erfahrungen bringen Sie in Ihre neue Tätigkeit ein?

Zettler: „Ich kenne beide Bereiche: die Wissenschaft und die Wirtschaft. Nach meiner Arbeit als GKSS-Wissenschaftler war ich Mitarbeiter einer erfolgreichen GKSS-Ausgründung, der RIFTEC GmbH. Ich weiß um die Aufgaben und Anforderungen von Wissenstransfer. Bewusst legen wir das Hauptaugenmerk der Innovationsberatung auf die Beurteilung der innovativen Projektideen in den Unternehmen. Neu ist dabei die Fokussierung



Innovationsberater Rudolf Zettler

auf zunächst ein technologisches Kernthema – „Neue Werkstoffe“ – und die Konzentration auf die Zusammenarbeit mit einer Forschungseinrichtung, der GKSS. Zugleich bauen wir in der Region ein Netzwerk auf.“

KUHLMANN-STIFTUNG FÖRDERT PRAKTIKANTEN

Die Möllner E. W. Kuhlmann-Stiftung des Ehepaars Edith und Edmund Kuhlmann bietet schnell und unbürokratisch Unterstützung für junge Praktikanten. Gute Chancen auf einen Zuschuss von 300 bis 400 Euro im Monat zur Sicherung des Lebensunterhalts haben Hochschulabsolventen, die in kleinen Unternehmen engagiert theoretisches Wissen in praktische Erfahrungen umsetzen wollen. Idealerweise sollen auch die Betriebe von neuen Erkenntnissen profitieren. Die Länge des Praktikums sollte drei bis vier Monate betragen. Antragsformulare bei der E. W. Kuhlmann-Stiftung, Postfach 1301, in 23873 Mölln.

KULTURTIPPS FÜR DAS HERZOGTUM LAUENBURG

Kulturnachrichten, Veranstaltungshinweise und Tipps rund um Konzerte, Lesungen, Theater und Ausstellungen finden Sie stets aktuell unter www.rzkultur.de. Das Kulturportal der Stiftung Herzogtum Lauenburg informiert Sie über das ganze Spektrum kultureller Aktivitäten im Herbst/Winter 2009: Einen besonderen Schwerpunkt dabei bildet der Mauerfall vor 20 Jahren. Mit Poetik und Musik, Diskussionsrunden und Lesungen wird an dieses Datum kreativ erinnert. In der Adventszeit stehen Konzerte und Märkte im Mittelpunkt. Hier einige Tipps:

■ Dienstag, 17.11.09, 19.30 Uhr

Lesung mit Nobelpreisträger

Günter Grass, Brinkhus, Behlendorf

■ Mittwoch, 25.11.09, 19.30 Uhr

Vortrag „60 Jahre Bundesrepublik – eine Erfolgsgeschichte?“

Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh

■ Ab Freitag, 27.11.09

Weihnachtsmarkt in Mölln

■ Samstag, 19.12.09, 18.00 Uhr

und Sonntag, 20.12.09, 16.00 Uhr

Weihnachtsoratorium, Ratzeburger Dom

QUALITÄTSOFFENSIVE IM TOURISMUS

In einer Dienstleistungsbranche wie dem Tourismus gewinnt die Servicequalität verstärkt an Bedeutung. Deshalb wurde in Schleswig-Holstein ein ganzheitliches Qualitäts- und Qualifizierungssystem eingeführt. Als eine der ersten Regionen in Schleswig-Holstein ist das Herzogtum Lauenburg dabei, das anerkannte Schulungs- und Zertifizierungsprogramm flächendeckend einzuführen.

Die Touristinformationen der Städte Lauenburg, Geesthacht, Ratzeburg und Mölln sowie das Tourismus- und Naturzentrum „erlebnisreich“ in Mölln und das Team der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS) haben bereits ihre Mitarbeiter schulen lassen, die Service-Qualität überprüft und schließlich das Qualitätssiegel erhalten. Die HLMS bietet am 26. und 27. November – voraussichtlich in Breitenfelde – zu einem Sonderpreis wieder ein Seminar zur Ausbildung zum Service-Coach. Nähere Informationen unter info@hlms.de.

Impressum

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH,
Geschäftsführer: Werner Hesse, wfl.de
Fotos: Dauborn, GKSS, HLMS,
von Kopylow, WFL, WTS

Ausflüge in die Natur

Herbst und Winter im Herzogtum Lauenburg



Durchatmen, aktiv sein, auftanken – am besten im Herzogtum Lauenburg. Entdecken Sie die Seen und Wälder des Naturparks Lauenburgische Seen, besuchen Sie die malerische Schaalsee-Region, radeln Sie entlang der Alten Salzstraße auf den Spuren des „weißen Goldes“, beobachten Sie die Elbkähne auf dem großen Strom oder wandern Sie durch den riesigen Sachsenwald. Hier einige Insider-Tipps für den Sonntagsausflug oder erholsame Tage im Herzogtum Lauenburg von Günter Schmidt, Geschäftsführer der Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH (HLMS).

Der Naturpark Lauenburgische Seen

Im Herzen des Herzogtums Lauenburg liegt der Naturpark Lauenburgische Seen. Über 40 Gewässer machen seinem Namen alle Ehre. Der Ratzeburger See und der Schaalsee sind die größten im Naturpark. Viele kleinere Seen liegen versteckt in den lauenburgischen Wäldern. Im Naturpark Lauenburgische Seen finden Sie unbegrenzte Möglichkeiten, Ihre Tage aktiv zu genießen. Erleben Sie die einzigartige Fauna und Flora der Region! Zu einer Rast laden Sie urige Bauernhofcafés und Landhöfe ein.

Der Schaalsee

Die Schaalsee-Region teilt sich in den Naturpark Lauenburgische Seen auf der westlichen Uferseite und das Biosphärenreservat Schaalsee auf der östlichen. Der Schaalsee ist mit über 72 Metern Wassertiefe der tiefste Klarwassersee Norddeutschlands. Hier fühlt sich die Große Maräne wohl. Das Trompeten der Kraniche, das Klappern der Störche oder das melancholische Rufen der Rotbauchunken gehören zur typischen Stimmung, die Sie bei einem Spaziergang erleben können.

Die Alte Salzstraße

Einst war die Alte Salzstraße ein viel befahrener Handelsweg für den Salztransport von der Saline in Lüneburg bis zum Lübecker Hafen. Mit der Errichtung des mittelalterlichen Vorgängers des Elbe-Lübeck-Kanals verlagerte sich der Transport aufs Wasser. Heute folgt ein gut ausgebauter Radfernweg den Spuren des „weißen Goldes“ von Lüneburg über Lauenburg nach Lübeck. Historische Schleusen, Feldsteinkirchen und Gräber der Stecknitzfahrer sind auf den gut 100 Kilometern Zeugen einer langen Geschichte.

Die Elbe

Im Herzogtum Lauenburg bildet die Elbe die südliche Begrenzung des Kreises. Am Ufer des Flusses verläuft der Elberadweg, einer der beliebtesten Fernradwege Deutschlands. Das Hohe Elbufer zwischen Lauenburg und Geesthacht bietet Ihnen ganz besondere Naturerlebnisse. Genießen Sie den Blick auf das Wasser und die faszinierende Flusslandschaft, während die Elbkähne gemütlich an Ihnen vorbei ziehen. Die historische Schifferstadt Lauenburg und die quirlige Elbstadt Geesthacht laden Sie zu einem Besuch ein.

Weihnachtsmärkte und Geschenkideen

Ein besonderer Tipp für die kalte Jahreszeit sind die Weihnachtsmärkte, die in vielen Dörfern, auf Gutshöfen und in Herrenhäusern stattfinden. Lassen Sie sich diese stimmungsvollen Treffpunkte nicht entgehen – hier kommen Sie auf manche Geschenkidee.

■ **Aktuelle Informationen und Pauschalangebote erhalten Sie im „erlebnisreich“, Hauptstraße 150, in Mölln – oder Sie rufen uns an unter Telefon 04542 856860 oder besuchen uns im Internet unter www.hlms.de.**